

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin

Band: 2 (1987)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen VSA = Communications de l'AAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht der Vereinigung Schweizerischer Archivare
über das Vereinsjahr 1985/1986

1. Bericht des Präsidenten

a) Jahresversammlung 1985 in Schwyz

Über die Jahresversammlung vom 12. und 13. September 1985 in Schwyz kann ich mich kurz fassen, da in ARBIDO-B/1 (1986)¹ S.3-6 ein ausführlicher Tagungsbericht unseres Aktuars erschienen ist. Unsern Kollegen vom Staatsarchiv Schwyz darf ich hier für die vorbildliche Organisation und Durchführung der Tagung nochmals besten Dank aussprechen.

b) Vorstand

Der Vorstand traf sich lediglich zu zwei Sitzungen am 9. Juni 1986 und am 18. September 1986. Dabei wurden zur Hauptsache folgende Geschäfte behandelt:

- die Finanzen der Vereinigung,
- die Erneuerungswahlen in den Vorstand,
- die Beteiligung der VSA an der CH 91,
- die Zusammenarbeit mit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
- die Aufnahme neuer Mitglieder,
- die Arbeiten des Bildungsausschusses und der Koordinationskommission,
- ARBIDO.

c) Bildungsausschuss

Der Bildungsausschuss tagte dreimal, am 21. November 1985, am 11. April 1986 und am 29. August 1986. Er befasste sich mit folgenden Geschäften:

- Umfrage zur Arbeitstagung 1985 betr. Photokopieren, Gebühren, Archivalienausleihe etc.
- Arbeitstagung 1986
- Arbeitstagung 1987
- Spezialtagungen (Privatarchive, EDV)
- Einführungskurs 1987
- Personelle Mutationen im BA
- VSA und CH 91
- Das Angebot von Stages im Rahmen der Aus- und Weiterbildung

d) Koordinationskommission

Die Koordinationskommission kam zu zwei Arbeitssitzungen zusammen: am 25. Oktober 1985 und am 18. April 1986. Sie hat folgende Papiere resp. Archivierungsvorschläge abgeschlossen und zur Genehmigung an den Vorstand weitergeleitet:

- Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektorenkonferenz
- Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren
- Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- Zivilschutz: Kurs- und Ausbildungswesen
- Wasserbaupolizei: Projektakten
- Berufsbildung
- L'assistance en Suisse au lieu de domicile et l'aide sociale aux suisses de l'étranger

e) Arbeitstagungen 1986

Die ordentliche Arbeitstagung fand am 14. März 1986 wie gewohnt in Bern, in den Konferenzräumlichkeiten des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes statt. Sie war dem Thema 'Vorarchivische Schriftgutverwaltung' gewidmet. Dabei kamen folgende Problemkreise zur Sprache: Aktenbildung und Registraturplan, Kassation, Registratorkurse und das Ablieferungswesen. Die Referate und eine Zusammenfassung der Diskussionsrunden werden in ARBIDO-R publiziert. Der Andrang war wiederum sehr gross. Gut 70 Teilnehmer besuchten die Tagung. Am 13. Juni 1986 nachmittags wurde in der Stadt- und Universitätsbibliothek in Bern eine erste Spezialtagung abgehalten, wie sie letztes Jahr beschlossen worden waren. Sie war dem Problemkreis der Privatarchive gewidmet. Die gut 40 Teilnehmer erlebten einen instruktiven Nachmittag. Den Organisatoren stellt sich im nachhinein allerdings die Frage, ob halbtägige Arbeitstagungen sinnvoll seien. Der einsetzende Exodus nach 16.00 Uhr lässt diese Frage eher verneinen.

f) ARBIDO-R / ARBIDO-B

Seit Januar 1986 erscheinen ARBIDO-B und ARBIDO-R, die gemeinsame Zeitschrift der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation und der VSA. ARBIDO ersetzt einerseits die 'Nachrichten VSB/SVD' und andererseits unsere 'Mittellungen' resp. das 'Bulletin'. Der Start scheint mir bis auf einige wenige Ausnahmen geglückt zu sein. Es gilt nun, ein bis zwei Jahrgänge abzuwarten, um

dann beurteilen zu können, ob die Erwartungen, die in das neue Informationskonzept gesteckt worden sind, sich erfüllt haben. Gewisse Anfangsschwierigkeiten müssen noch behoben werden. Unsere Präsenz im ARBIDO entspricht noch nicht ganz den Erwartungen.

g) Mitgliedschaft

Der Mitgliederbestand der Vereinigung Schweizerischer Archivare hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt.

Juni 1985 Einzelmitglieder:	172
Kollektivmitglieder:	59
Juni 1986 Einzelmitglieder:	176
Kollektivmitglieder:	70

Die schöne Zunahme der Kollektivmitglieder ist das Ergebnis einer Werbeaktion, die der Quästor unter den Städten durchgeführt hat.

Am 10. Dezember 1985 ist in Funkenberg im Zillertal Prof. Dr. Albert Bruckner in seinem 82. Lebensjahr gestorben. Er war von 1961 bis 1966 Staatsarchivar in Basel und hatte das dortige Archiv organisatorisch wie baulich einer tiefgreifenden Reorganisation unterzogen. Albert Bruckner gehörte von 1962 bis 1967 dem Vorstand der VSA an. Es darf hier vielleicht auch daran erinnert werden, dass Albert Bruckner der eigentliche Begründer der neuen Helvetia Sacra ist, von der eben die drei dicken Bände über die Benediktiner erschienen sind. Den Mediävisten unter Ihnen ist er auch bekannt als Verfasser des mehrbändigen Werkes über die Schweizer Skriptorien: *Scriptroria medii aevi helvetica*.

h) Kontakte zu berufsverwandten Organisationen

An der Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare am 27. September 1985 in St. Gallen war die VSA durch Dr. Christoph Graf vertreten, den ständigen Vertreter unserer Vereinigung bei der VSB. Er wird zu deren Vorstandssitzungen eingeladen. An der diesjährigen Jahresversammlung der VSB, die am 12. September 1986 in Neuenburg stattfand, nahm der Vizepräsident der VSA, Dr. Jean Courvoisier, teil. Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen VSB, SVD und VSA beginnt ihre Früchte zu zeitigen. Über ARBIDO haben wir bereits gesprochen. Momentan steht eine intensivere Zusammenarbeit auf dem Sektor Ausbildung zur Diskussion. - Am deutschen Archivtag vom 7.-10. Oktober 1985 in Hannover vertrat der Präsident die VSA. - Nicht vertreten war unsere

Vereinigung an der Jahresversammlung der Dokumentalisten im Mai 1986 in Interlaken und am Südwestdeutschen Archivtag in Lahr, ebenfalls im Mai 1986.

Unter dieser Rubrik darf ich noch kurz auf eine erfreuliche Entwicklung im Bereich der Stadtarchive hinweisen. Dr. Fritz Lendenmann vom Stadtarchiv Zürich hat einerseits im Rahmen des Internationalen Archivrates eine Sektion der Stadtarchive gegründet. Diese Initiative geht auf eine Anregung des internationalen Archivkongresses 1984 in Bonn zurück. Andererseits hat Kollege Lendenmann auch die Stadtarchive der Schweiz zu einem lockeren Verein ohne Statuten zusammengeschlossen, wo sie ihre spezifischen Probleme diskutieren können.

Mit einem herzlichen Dank an meine Vorstandskollegen, insbesondere an den Aktuar und den Kassier sowie an die Mitglieder des Bildungsausschusses, der Koordinationskommission und der Redaktion für die geleistete Arbeit darf ich den Jahresbericht abschliessen.

Anton Gössi

2. Bericht des Bildungsausschusses

Der Bildungsausschuss erledigte in der Berichtsperiode seine Geschäfte an drei Sitzungen. Schwerpunkte waren die Arbeitstagungen 1986 und 1987, die Umfrage nach der Arbeitstagung 1985, der Einführungskurs 1987, die Spezialtagungen, die Stages-Angebote, die CH 91 und persönliche Fragen. Zu diesen Schwerpunkten in aller Kürze einige Details:

a) Umfrage nach der Arbeitstagung 1985

Die Arbeitstagung 1985 widmete sich dem Thema "Das Archiv als Dienstleistungsbetrieb". Die Tagung beauftragte den Bildungsausschuss mit einer Umfrage bei den Kollektivmitgliedern des VSA zu den Bereichen "Ausleihe von Archivadokumenten für Ausstellungen", "Fotokopieren" und "Gebühren". Die Auswertung der erfreulich zahlreich eingegangenen Antworten erfolgte Ende 1985 und wird - ergänzt durch Empfehlungen des Bildungsausschusses - in der ARBIDO-Revue publiziert werden. Diese Empfehlungen sollen insbesondere auf gewisse Hauptpunkte dieser Umfrage hinweisen und Anstoss für weitere Überlegungen sein. Ich denke dabei v.a. an unsere Bemerkungen zum Fotokopieren, wo alle sachlichen Argu-

mente für eine rigorose Einschränkung sprechen, oder an den generellen Hinweis auf die Notwendigkeit von Gebühren-Reglementen im Sinne von mehr Transparenz für den Kunden.

b) Arbeitstagung 1986

Rund 70 Teilnehmer besuchten die diesjährige Arbeitstagung zum Thema "Vorarchivische Schriftgutverwaltung". Sowohl die Referate wie die Gruppendiskussionen fanden allgemein eine gute Aufnahme. Das Problembewusstsein in diesem Bereich wird zunehmend grösser und jeder, der direkt profitieren wollte, erhielt eine breite Palette von Tips, Erfahrungen usw. vorgelegt, die er nur aufzugreifen brauchte. In diesem Sinne konnte die Arbeitstagung wertvolle Kontaktmöglichkeiten aufzeigen, die dann nach der Tagung offenbar auch rege benutzt wurden. Das Thema "Registrenkurse" stiess auf besonderes Interesse und wird wohl bei nächster Gelegenheit als Einzelthema aufgegriffen werden. Positiv beurteilt hat der Bildungsausschuss auch die gemachten Erfahrungen mit den gemischtsprachigen Gruppendiskussionen und mit dem Verzicht auf eine Plenardiskussion zugunsten längerer Gruppendiskussionen.

c) Arbeitstagung 1987

Die Arbeitstagung 1987 wird unter dem Titel "Archivar und historische Forschung" bzw. "L'Archiviste et la recherche historique" stehen. Sie findet am 27. März 1987 (nicht am 20. März, wie im generellen Programm des Einführungskurses 87 angegeben) am gewohnten Ort in Bern statt. Es soll gezeigt und diskutiert werden, welche Publikationsmittel dem Archivar zur Verfügung stehen und wie diese eingesetzt werden können. Drei Schwerpunkte sind vorgesehen: 1. die Publikation von Findmitteln, 2. Quellenpublikation und 3. Publikationsreihen (eigene oder solche, bei denen eine aktive Mitarbeit seitens des Archivs besteht). Das Schwergewicht wird also nicht auf der persönlichen, individuellen Forschungsarbeit des Archivs liegen, sondern bei der Frage der - wie die Romands im Bildungsausschuss formulierten "diffusion du savoir historique par les archives". Wir werden versuchen, den Problemkreis auch aus der Sicht des Forschenden beleuchten zu lassen.

d) Spezialtagungen

Am 13. Juni 1986 fand zum Thema "Private Archive" die erste Tagung dieser neuen Serie statt. Diese Tagungen sollen das Grundangebot der VSA an Weiterbildungs- und Vertiefungsmöglichkeiten ergänzen, insbesondere in den Jahren ohne Einführungskurs. Wie der Name schon sagt, richten sich die Themen an speziell Interessierte, weshalb die Teilnehmerzahl von 40 Personen ziemlich genau unsern Vorstellungen entsprach. Die Tagungsteilnehmer stellten fest, dass die Qualität des privaten Schriftgutes abnimmt; dass die Sicherung von privaten Nachlässen lange zum Voraus erfolgen muss, weil oft Platzverhältnisse oder Desinteresse zur Vernichtung von an sich wichtigen Nachlässen führen; dass zum Schutze des Archivs die Urheberrechtsfragen unbedingt geklärt sein müssen und dass Private Nachlässe aus allen Lebens- und Tätigkeitsbereichen gesichert werden sollten. Die zweite für das Jahr 1986 vorgesehene Spezialtagung zum Thema "Übernahme von EDV-Material" mussten wir verschieben, weil gegenwärtig noch keines der konsultierten grösseren Archive genügend konkrete Aussagen zum Thema machen kann. Da nächstes Jahr ein Einführungskurs stattfindet und zudem das erwähnte Thema von grosser Bedeutung ist, haben wir vorgesehen, die ordentliche Arbeitstagung im Frühjahr 1988 dem Thema "Übernahme von EDV-Material" zu widmen. Diese Tagung soll dann Auftakt sein für weitere Spezialtagungen zum gleichen Themenkreis, denn es steht jetzt schon fest, dass eine einzige Arbeitstagung nicht ausreichen wird, um auf diesem Neuland zu konkreten Ergebnissen zu kommen. Alle, die mit Ungeduld auf die Ansetzung einer Tagung zu diesem Thema "EDV" warten, müssen wir also im Interesse einer seriösen Tagungsvorbereitung noch etwas vertrösten.

e) Einführungskurs 1987

Die informelle Umfrage an der letztjährigen Generalversammlung und eine Umfrage bei allen Kollektivmitgliedern im Frühling 1986 haben das Bedürfnis nach Durchführung eines weiteren Einführungskurses aufgezeigt. Die Stadtarchive waren bei den provisorischen Anmeldungen sehr stark vertreten. Wir haben das Programm zeitlich im üblichen Rahmen behalten, jedoch aufgrund der Erfahrungen zu optimieren ver-

sucht und speziell für die Stadtarchive neue Programmteile aufgenommen.

Ich möchte auch an dieser Stelle all jenen Archiven danken, die durch ihren Beitrag den Einführungskurs ermöglichen.

f) CH 91

Im Auftrage des Vorstandes hat der Bildungsausschuss eine mögliche Beteiligung der VSA an der CH 91 überdacht und zuhanden des Vorstandes ein Grundsatzpapier erarbeitet. Die wichtigsten Punkte aus diesem Papier legt der Vorstand heute der Generalversammlung vor, denn eine Weiterbearbeitung, ohne dass vorerst wichtige Grundsatzentscheide gefallen sind, ist nicht sinnvoll. In Anbetracht des speziellen Traktandums CH 91 verzichte ich hier darauf, näher auf die speziellen Vorschläge des Bildungsausschusses einzutreten. Wichtig für uns war auch die Abkoppelung dieses Geschäftes vom Bildungsausschuss und die Einsetzung einer direkt dem Vorstand unterstellten Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Dr. Catherine Santschi.

g) Stages für jüngere Archivare

Im Herbst 1985 wurde das Angebot von 1984 unverändert allen Kollektiv- und Einzelmitgliedern für 1986 nochmals angeboten. Wiederum konnten einige Interessenten vermittelt werden. Im Laufe des Jahres 1987 soll nun das Angebot aktualisiert werden, um es dann insbesondere den Teilnehmern des Einführungskurses 1987 als Weiterbildungsmöglichkeit für 1988 anzubieten. Der Bildungsausschuss wird sich dann allerdings nicht mehr als Drehscheibe betätigen - wir werden das Gesamtangebot auf sinnvolle Art veröffentlichen und dann wird es Sache der Interessenten sein, sich direkt mit dem anbietenden Archiv in Kontakt zu treten.

h) Mutationen im Bildungsausschuss

Die Herren Prof. Dr. Andreas Staehelin und Dr. Maurice de Tribolet haben auf Ende dieses Vereinsjahres den Austritt aus dem Bildungsausschuss gewünscht. Ich möchte auch an dieser Stelle beiden Herren für die wertvollen Impulse zugunsten unseres Weiterbildungsangebotes recht herzlich danken. Als Ersatz für die beiden genannten Herren und angesichts der stets wachsenden Aufgaben des Bildungsausschusses wurden vom Vorstand gleich vier neue Mitglieder des Bildungsausschusses gewählt, nämlich: Gilbert Coutaz (Archi-

ves de la Ville de Lausanne); Dr. Marcel Mayer (Stadtarchiv St. Gallen); Dr. Michel Guisolan (Staatsarchiv Thurgau); Dr. Hans Ulrich Pfister (Staatsarchiv Zürich). Mit diesen Wahlen ist es auch gelungen, die Stadtarchive im Bildungsausschuss vertreten zu haben sowie die Vertretung der Ostschweiz sicherzustellen.

Ohne die Bereitschaft der Archive, unsere Programme realisieren zu helfen, könnte der Bildungsausschuss seine Aufgabe nicht erfüllen. Insbesondere wenn wir die Last etwas verteilen wollen, dann sind wir auf die Mitarbeit aller angewiesen. Ich danke allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen einer Veranstaltung beigetragen haben, aufrichtig. Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Mitarbeitern im Bildungsausschuss selbst, insbesondere dem Sekretär Herrn Matthias Manz, der mich wirkungsvoll entlastet, und schliesslich dem Vorstand, der uns grosse Freiheiten lässt und damit ein grosses Vertrauen dokumentiert.

Rolf Aebersold

3. Bericht der Koordinationskommission

Die Kommission hat im vergangenen Jahr zwei Arbeitssitzungen im Bundesarchiv Bern abgehalten. Als neues Mitglied konnte Dr. Gérald Arléttaz vom Bundesarchiv (anstelle von Dr. Christoph Graf) gewonnen werden. Mehrere der behandelten Sachbereiche konnten zum Abschluss gebracht werden. Inzwischen bestehen Archivierungsempfehlungen zu 30 verschiedenen Themen.

Nach wie vor behandelt die Kommission vordringlich den Bereich der interkantonalen Konferenzen. Hier können die Kollektivmitglieder durch die Bestimmung eines Betreuerarchivs unmittelbar entlastet werden. Zu einzelnen Konferenzen bestehen nun laufende Beziehungen; beispielhaft hiefür sind etwa die rechtlichen Vereinbarungen wie sie das Staatsarchiv Zürich als Betreuerarchiv verschiedener Konferenzen ausgearbeitet hat.

Die Koordinationskommission versucht, ihre Empfehlungen an die betroffenen Archive so zu formulieren, dass sie einerseits umfassend sind und andererseits dem Archiv einen gewissen Freiheitsraum für individuelle Kriterien belassen.

Der Kommission liegt es fern, eine Kontrolle ihrer Effizienz zu beabsichtigen.

Toutefois, elle a accompli son travail dans un délai plus long d'une évaluation à évaluer tenté. Elle concerne les aspects importants tels que

- l'évaluation de la valeur du travail de l'archivage des recommandations
- l'impact à long terme des recommandations élaborées
- l'acceptation par les institutions concernées.

En tant que contrôle principal pour l'intérêt, les constatations des documents concordants et des questions dans les domaines, à partir desquels les commissions ont une importante contribution à la qualité des recommandations attendues. - L'évaluation des constatations donne un intérêt aussi grand que les documents et les constatations individuelles. Les constatations donnent des aspects, qui complètent le travail des commissions de manière avantageuse.

Je profite de l'occasion, à tous les membres de la commission pour leur travail et aux directeurs de l'archivage pour leur compréhension, à remercier.

Silvio Bucher

4. *Rapport sur l'activité de la rédaction de la revue commune des archivistes, bibliothécaires et documentalistes suisses (ARBIDO)*

À notre dernière assemblée générale, le comité vous a présenté le projet qui consistait à fusionner en un seul organe le bulletin de l'Association des archivistes suisses et la revue publiée déjà conjointement par l'Association des bibliothécaires suisses et l'Association suisse de documentation.

Ce projet a donc été mis à exécution. Vous avez reçu six bulletins de liaison et deux exemplaires de la revue contenant les articles de fond. Nous vous laissons le soin de juger si le contenu et la fréquence de ces publications correspondent à vos besoins et à votre attente.

Si le fait de recevoir une documentation plus fréquente et plus abondante constitue un avantage pour les lecteurs, il n'en va pas de même pour les rédacteurs qui ont été agrégés à un comité de rédaction: réunions fréquentes, lettres, téléphones de coordination sont désormais leur pain quotidien. La partie proprement archivistique a semblé disparaître presque complètement

des publications pour des raisons qui tiennent à l'équilibre des trois partenaires dans leur organe commun. Cet équilibre est difficile à maintenir. En particulier le rédacteur de langue allemande; qui s'occupe plus particulièrement du bulletin de liaison, a eu la mauvaise surprise de constater que les communications importantes touchant à notre assemblée générale n'avaient pas été diffusées (dans le bulletin no. 5).

Quant à la partie consacrée aux articles de fond, il est évident que des textes complets concernant nos séances de travail sont beaucoup trop longs des prochaines séances de travail, de choisir très sévèrement les publications de qualité, de les résumer de façon à ce qu'elles ne détruisent pas l'équilibre avec les autres partenaires et qu'elles fassent honneur au niveau de réflexion dans notre association.

Une autre question, concernant ces articles de fond, touche aux sujets mêmes que les archivistes abordent: ils apparaissent comme fondamentalement différents dans leurs objectifs et dans leur état d'esprit de ce qui fait la raison d'être des bibliothécaires et des documentalistes. En particulier nos soucis de caractère administratif, juridique et politique ne peuvent guère être reflétés dans cet organe. Dans quel organe pourraient-ils l'être, sinon dans une publication dépendant uniquement de l'Association des archivistes suisses?

Nous livrons ces quelques remarques à vos réflexions et serons heureux de toutes suggestions ou propositions de collaboration en ce qui concerne nos publications futures.

Catherine Santschi
Fritz Lendenmann

5. *Rapport concernant les relations entre l'Association des archivistes suisses et le Conseil international des archives*

Comme les années précédentes le présent rapport ne concerne qu'une partie des relations entre le CIA et l'Association des archivistes suisses. En effet, comme l'année dernière la correspondance avec le secrétariat général du CIA est assurée par M. Arlettaz, des Archives fédérales, la correspondance avec le comité de sigillographie est toujours entre les mains de notre collègue M. Ziegler de Saint-Gall, du moins à ma connaissance, et tous ceux

d'entre vous qui font partie d'un bureau d'archives municipales savent que désormais il existe une section des archives municipales dépendant du Conseil international des archives, section sur laquelle je n'ai pas, en principe, de droit de regard.

Le rapport en question sera donc très mince, puisque je n'ai à vous parler que de mon activité au sein du comité directeur de la section des associations professionnelles.

L'exercice qui vient de s'écouler a été marqué par deux réunions de ce comité directeur. La première a eu lieu à Hannover, les 7 et 8 octobre 1985, à l'occasion de l'assemblée générale de l'Association des archivistes allemands. Lors de cette réunion, nous avons abordé le problème de la revue JANUS, qui devrait contenir des chroniques de la vie des associations, et des articles sur le statut des associations d'archivistes dans les états centralisés ou au contraire dans les états non centralisés. Toutes les contributions seront les bienvenues. Lors de cette réunion, nous avons également examiné le problème des semaines internationales des archives prévues pour 1988, auxquelles notre Association devrait participer, ainsi que le problème des échanges entre les archivistes d'un pays à l'autre. Si je considère les difficultés que la commission de formation a à mettre sur pied des stages, qui constituent en quelque sorte des échanges d'archivistes d'un canton à l'autre, je ne m'étonne pas de la peine que la section des associations professionnelles a à réaliser ce projet sur le plan international.

La section des associations professionnelles d'archivistes a eu son assemblée des délégués à Austin au Texas, le 28 octobre 1985, à l'occasion de la Table ronde internationale des archives. Une fois de plus, le siège de notre Association s'est trouvé vide, de même d'ailleurs que celui de plusieurs autres associations représentées au comité. Cette absence n'empêche cependant pas que nous participions de manière plus active à l'activité de la section des associations professionnelles, en participant notamment au réseau de correspondants qui est mis sur pied, et en utilisant JANUS comme véhicule de tous ces échanges. La cotisation des associations a été fixée, pour celles comptant plus de 100 membres, à US\$ 100.-. Ce qui, avec la baisse continue du dollar, ne devrait pas représenter pour notre société une charge impossible à porter.

La troisième manifestation de notre activité a eu lieu à Genève, où j'ai invité les 27-28 et 29 mai dernier le comité directeur de la section des associations professionnelles. Je n'ai pas manqué d'y convier notre président M. Gössi, qui malheureusement était trop chargé pour venir assister à nos débats. En revanche un contact bienvenu a été établi avec la section des archives non gouvernementales, ou section des archives d'institutions internes dont plusieurs membres travaillent à Genève et en Suisse. Outre les visites de dépôts d'Archives, notamment des nouvelles Archives fédérales, que je me suis efforcée de rendre aussi attrayantes que possible, le comité a tenu quelques séances de travail. Une fois de plus, nous avons abordé le problème de JANUS, l'enfant chéri de la section, dont un numéro par an sera désormais confié à la section des archivistes municipaux. Nous avons préparé en outre la réunion des délégués qui a lieu aujourd'hui-même à Helsinki à l'occasion de la Table ronde des archives, réunion à laquelle une fois de plus notre Association ne sera pas représentée. Enfin, nous avons examiné la participation de la section au Congrès international des archives qui doit se tenir à Paris en 1988, ainsi que l'éternel problème des échanges.

Je termine ce rapport en disant que les difficultés politiques que connaît actuellement l'UNESCO n'ont aucun effet sur la sérénité qui règne au Conseil international des archives et dans ses différentes sections.

Catherine Santschi

6. Jahresrechnung 1985/86

A. Einnahmen (Vorjahr)

Mitgliederbeiträge/Spenden (5880)	6415.--	
Diverse Einnahmen (95)	163.77	
Bruttozins Sparheft ZKB (62.70)	71.70	
Bruttozins Obligation ZKB (472.50)	332.50	
Broschüre, Archive Luxus oder...	4348.50	Fr. 11' 331.47
(Total 6853.60)		

B. Ausgaben

Porti/Taxen (253.45)	662.05	
Drucksachen/Kopien (1284.70)	459.70	
Mitteilungsblatt (Brägger/4739)	5995.--	
ARBIDO (neues Mitteilungsblatt)	5600.--	
Tagungen VSA inkl. GV (474)	1106.--	
CIA-Beitrag 1986 (514)	175.30	
Verrechnungssteuer	141.45	Fr. 14'139.50
(Total 7952.45)		

C. Mehrausgaben (1098.85)

Fr. 2'808.03

D. Vermögensrechnung

Alle Beträge sind gemäss Belegen ausgewiesen.

Kassa (74.80)	289.25	
Bank (2048.90)	2095.50	
PC (7065.07)	3995.99	
Obligation (7000)	7000.--	
<u>Vermögen</u> per 31.3.1986 (16188.77)		Fr. <u>13'380.74</u>

E. Kontrolle

Vermögen per 31.3.1985		Fr. 16'188.77
Vermögen per 31.3.1986		Fr. <u>13'380.74</u>

C. Rückschlag = Mehrausgaben (1098.85)

Fr. 2'808.03

*

63. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Archivare vom 18./19. September 1986 in LAUSANNE

Tagungsbericht

75 VSA-Mitglieder fanden dieses Jahr den Weg in die Westschweiz zur Jahresversammlung - merklich weniger als in den letzten Jahren. Dies lag wohl weder am Tagungsort noch am etwas unsicheren Herbstwetter, sondern eher am ständig wachsenden Arbeitsanfall in den Archiven und vielleicht auch am sparsameren Budget gewisser Kantone. Dank ausgezeichneter Orientierungshilfen durch die Organisatoren erreichten alle problemlos das neue Waadtländer Staatsarchiv "im Grünen" in Chavannes-près-Renens, wo uns Staatsarchivar J.-P. Chapuisat und seine Mitarbeiter

um 15 Uhr willkommen hiessen und zur Besichtigung ihres Reiches einluden. Während dem Rundgang durch die grosszügig konzipierten Arbeits- und Lagerräume des eben erst bezogenen Staatsarchivs vernahm der Chronist neben uneingeschränkter Bewunderung für die modernen Einrichtungen und die riesige Platzreserve auch ab und zu leise Kritik an Unvollkommenem und Unvollendetem und wertete letzteres zumeist als Ausdruck unverhohlenen Neides der Besitzlosen... Nach Beendigung des Rundganges offerierten uns die Waadtländer Kollegen in der bestens eingerichteten Archivküche einen erlesenen Tropfen.

Um 16 Uhr übergab J.-P. Chapuisat das Szepter dem Präsidenten der VSA, Anton Gössi, der die Geschäftssitzung mit einem aufrichtigen Dankeswort an die Organisatoren der diesjährigen Jahresversammlung, Staatsarchivar J.-P. Chapuisat und seine Mitarbeiter, pünktlich eröffnen konnte. Neben den VSA-Mitgliedern konnte er die Herren Christian Wilsdorf von den Archives départementales du Haut-Rhin in Colmar, als Vertreter der Association des Archivistes Français, und Thomas Tanzer, Vizepräsident der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare, als Gäste begrüßen. Leider mussten sich einige treue Gäste unserer Jahresversammlung dieses Jahr entschuldigen lassen. Erwähnt seien: Frau Dr. Gertrud Buttlar-Elberberg Wiener-Neustadt, Präsidentin der Vereinigung Oesterreichischer Archivare; Herr Dr. Hermann Rumschöttel, München, Vorsitzender des Vereins deutscher Archivare; Herr Dr. Wilfried Schöntag, Sigmaringen, geschäftsführender Präsident des Süddeutschen Archivtags; Herr Dr. Oscar Gauye, Bundesarchivar, Bern.

Nach der Bestimmung von zwei Stimmenzählern (Michel Depoisier, Lausanne, und Josef Zwicker, Basel) und der Genehmigung der Traktandenliste wurde das Protokoll der letztjährigen Jahresversammlung in Schwyz diskussionslos verabschiedet und verdankt. Der sorgfältig redigierte Jahresbericht des Präsidenten wurde einstimmig gutgeheissen und mit Applaus verdankt. Kassier Hugo Hungerbühler hob in seinem Kommentar zur Jahresrechnung deren defizitäre Lage hervor. Sie schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von rund Fr. 2800.-, da im vergangenen Jahr sowohl die letzten "Mitteilungen" als auch der erste Jahrgang von ARBIDO beglichen werden mussten. Im übrigen halten sich die Ausgaben des vergangenen Jahres im üblichen Rahmen. Der Ausgabenüberschuss konnte dank Reserven aufgefangen werden. Silvio Bucher verlas den mit Roman Brüscheiler verfassten Revisorenbericht und empfahl Annahme der Rechnung. Die Versammlung folgte diesem Antrag und entlastete den Kassier unter Verdankung der geleisteten Arbeit. Angesichts der finanziellen Lage der Vereinigung beantragte der Kassier eine Beitragserhöhung von 15.- auf Fr. 25.- pro Einzelmitglied für 1986/87, während der Mindestbeitrag für Kollektivmitglieder ab 1987/88 neu Fr. 50.- betragen sollte. Begründung: Seit 1976 beträgt der Beitrag

Fr. 15.- pro Einzelmitglied, mindestens das Doppelte für Kollektivmitglieder, also Fr. 30.-. Die Teuerung in diesen 11 Jahren erreicht gerade auf unseren Ausgabenpositionen (Druck!) sicher 40 bis 50 Prozent. Dazu kommen die Steigerung der Aktivitäten unserer Vereinigung, die noch nicht abgeschlossen ist. Es fehlen im Budget zum Beispiel vollständig die Delegationen ins Ausland, die bis dato fast ausnahmslos von den einzelnen Archiven getragen wurden. Wenn der Kollektivmitgliederbeitrag nicht gleichzeitig erhöht wird, so geschieht dies damit der Kassier mit allen, die jetzt schon mehr als Fr. 50.- bezahlen, verhandeln kann, um neue Beiträge festzusetzen. Die Erhöhung der Einzelmitgliederbeiträge von Fr. 15.- auf 25.- wurde einstimmig angenommen und tritt für 1986/87 in Kraft. Die Erhöhung des Mindestbeitrages für Kollektivmitglieder von 30.- auf Fr. 50.- wurde mit einer Enthaltung ebenfalls angenommen und tritt für 1987/88 in Kraft. Der scheidende Kassier wird die Verhandlungen mit den einzelnen Kollektivmitgliedern noch selber führen. Er wird seinem Nachfolger auch ein bereinigtes Mitgliederverzeichnis übergeben. Es erübrigt sich, hier auf die Tätigkeitsberichte der einzelnen Kommissionen einzugehen, da diese vollständig veröffentlicht werden. Einzig der etwas kritische Bericht der Redaktionskommission betreffend ARBIDO gab zu einer längeren Diskussion Anlass, obwohl Präsident Gössi eine solche als verfrüht erachtete und der Versammlung vorschlug, Anfangsschwierigkeiten nicht allzu hoch einzustufen und für eine Grundsatzdiskussion noch ein Jahr zu warten. Schliesslich wurde Peter Hoppes Antrag gutgeheissen, eine ARBIDO-Diskussion in die Traktandenliste der nächsten Jahresversammlung aufzunehmen.

Die diesjährige Generalversammlung sah auch die periodische Neuwahl des Vorstandes vor. Die Vorstandsmitglieder Jean Courvoisier, Hugo Hungerbühler, Walter Lendi und Andreas Staehelin hatten ihren Rücktritt angekündigt, die übrigen stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Präsident Gössi dankte jedem einzelnen der scheidenden Vorstandsmitglieder für ihren Einsatz im Dienste der VSA und ihre kollegiale Mitarbeit im Vorstand und überreichte ihnen ein kleines Geschenk. An ihre Stelle schlug der Vorstand folgende Herren zur Wahl vor:

Präsident: Dr. Anton Gössi, Adjunkt, Staatsarchiv LU

Vizepräsident: Dr. Jean-Pierre Chapuisat, Staatsarchivar VD

Kassier: Dr. Otto Sigg, Staatsarchivar ZH

Aktuar: Dr. Bernard Truffer, Staatsarchivar VS

Die beiden Rechnungsrevisoren Silvio Bucher und Roman Brüscheiler wurden ebenfalls einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Das Traktandum: "VSA und CH 91" führte zu einer ausgiebigen Diskussion. Der Vorstand wünschte im gegenwärtigen Zeitpunkt lediglich die Genehmigung der Generalversammlung zu folgenden Beschlüssen:

1. Die VSA wünscht grundsätzlich an der CH 91 zu partizipieren.
2. Die Priorität wird zunächst auf die Teilnahme an einer Ausstellung gelegt (z.B. "Freiheit und Ordnung") und zweitens auf Publikationen.
3. Zur Abklärung der Teilnahmemöglichkeiten setzt der Vorstand eine Kommission unter dem Vorsitz von Frau Dr. C. Sant-schi, Staatsarchiv Genf, ein. Diese Kommission erarbeitet ein Konzept mit einer Personal- und Finanzplanung.
4. Für den Beitrag der VSA an der CH 91 haben fixe Kriterien zu gelten (die ich hier aus Platzgründen nicht wiederhole).

Präsident Gössi gab einleitend noch einige Erläuterungen zum Vorgehen des Vorstandes und betonte, dass ein eindeutiger Beschluss der VSA dränge, da beispielsweise das Bundesarchiv jetzt schon ein Konzept einreichen müsse, wenn es Gelder aus der Bundeskasse für die Teilnahme an der CH 91 beanspruchen wolle. Natürlich konnte im gegebenen Zeitpunkt noch niemand über ein ganz konkretes Projekt, geschweige denn über dessen Kosten, Auskunft geben. Einige Archivare witterten im Vorgehen des Vorstandes ein Umgehungsmanöver und fürchteten, bald einmal vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Dies hatte einen Gegenantrag von Peter Hoppe zu Folge, ihm ging die vom Vorstand verlangte Genehmigung entschieden zu weit. Er beantragte die Genehmigung der Einsetzung einer CH 91-Kommission zur Abklärung sämtlicher mit einer Teilnahme der VSA an CH 91 verbundenen Aspekte; diese Kommission soll verpflichtet sein, an der nächsten Generalversammlung Bericht zu erstatten. In einem komplizierten Abstimmungsverfahren stimmten 15 für den Antrag des Vorstandes und 49 für den Antrag Hoppe.

Somit wurde trotz zahlreicher Stimmenthaltungen dieser Antrag angenommen.

Die Jahresversammlung 1987 wird in Schaffhausen stattfinden. Das Datum ist noch nicht endgültig festgelegt. Unter "Varia" machte Frau Tschumi den allgemein unterstützten Vorschlag, inskünftig mehr Zeit für die Geschäftssitzung vorzusehen, damit wichtige Traktanden auch gründlich durchdiskutiert werden könnten.

Mit einem Dank an alle, insbesondere an die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen und an den Vorstand, konnte der Präsident um 18.40 Uhr die Sitzung schliessen.

Als wir vor dem Staatsarchiv die wartenden Autobusse besteigen konnten, um den zweiten Teil der Jahrestagung im nördlichen Kantonsteil, namentlich in dessen "Hauptstadt" Yverdon, zu verbringen, hatten wir eine einstündige Verspätung auf die Marsch-tabelle eingehandelt. Doch sowenig diese Verspätung die Organisatoren aus der Ruhe zu bringen vermochte, sowenig konnte der etwas zweispältige Eindruck, den die Geschäftssitzung hinterlassen hatte, die gute Stimmung dauerhaft beeinträchtigen.

Im Kurhotel "La Prairie" in Yverdon-les-Bains erfreuten wir uns an gepflegter waadtländischer Gastfreundschaft und liessen uns das in verdankenswerter Weise von der Regierung offerierte und reichlich begossene Mahl munden. Staatsrat Pierre Cevey, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, der uns mit seiner Gegenwart beehrte, liess es sich nicht nehmen, uns in seiner engern Heimat deutsch und französisch willkommen zu heissen. In seinen Worten klang nicht nur berechtigter Stolz sondern auch sichtliche Erleichterung über den glücklich vollendeten Archivneubau. Kollege Wilsdorf aus Colmar überbrachte uns die Grüsse der "Association des Archivistes Français", während Noch-Kassier Hugo Hungerbühler namens der scheidenden Vorstandsmitglieder die Arbeit des Präsidenten und der Vereinigung in den letzten Jahren würdigte und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit dankte.

Am Freitagvormittag besichtigten wir gruppenweise unter kundiger Führung die Yverdoner Altstadt. Die Witterung war leider nicht dazu angetan, lange auf römischen Ruinen, vor fachgerecht restaurierten Häuserfluchten oder in freskenverzierten lau-

schigen Innenhöfen zu verweilen. Nach einem Rundgang durch die Kirche und das Stadthaus und einem flüchtigen Blick ins enge Stadtarchiv zog es alle mit magischer Kraft hinter die schützenden Mauern des alten mächtigen Schlosses, wo ein Empfang durch das Stadtoberhaupt auf uns wartete. Der junge Syndic André Perret offerierte uns namens der Stadt einen feinen Aperitif und vermittelte uns in seiner Begrüssungsansprache einen wohltuend optimistischen Überblick über die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung des industrieorientierten Landstädtchens im "Nord Vaudois".

Vor dem Pestalozzi-Denkmal bestiegen wir wieder die Autobusse, die uns zum Mittagessen ins Schloss La Sarraz brachten. Hier, in mittelalterlicher "Ambiance", verwöhnte uns René Rhévenaz, der Wirt des Hotel de Ville, der uns eingangs übrigens als Gemeinderat von La Sarraz den Willkommensgruss der Behörden überbracht hatte.

Herr Cornamusaz gewährte uns Einblick in die Sorgen und Nöte eines Schlossverwalters und lud uns zu einem Rundgang durch das neue "Musée du Cheval". Gerne hätte man diesem vorbildlich eingerichteten mit erstaunlicher Vielfalt ausgestatteten Museum im äusselrich unveränderten Scheune/Stall-Komplex des ehemaligen Gutsbetriebes des Schlosses mehr Zeit gewidmet, doch die Chauffeure drängten zum Aufbruch, um in Lausanne die Schnellzüge nicht zu verpassen. Es würde mich nicht wundern, wenn der eine oder andere den Weg dorthin zurückfände.

Dank und Anerkennung gebührt seitens der VSA und aller Teilnehmer unsern Waadtländer Kollegen, insbesondere aber dem sangesfreudigen Staatsarchivar, für die vorzügliche Organisation und das abwechslungsreiche Programm dieser Jahrestagung.

Bernard Truffer

Mitteilungen VSB - Communications de l'ABS

Aus den Verhandlungen des VSB-Vorstandes

Der VSB-Vorstand behandelte an seiner Sitzung vom 12. November 1986 eine umfangreiche Traktandenliste. Daraus seien die folgenden Punkte erwähnt:

- Ein Rekurs gegen einen Entscheid der Prüfungskommission, der das Nichtbestehen einer Prüfung in der Westschweiz zur Folge hatte, ist nach Kenntnisnahme eines Berichtes zweier unabhängiger Experten einstimmig abgewiesen worden. Die Kandidatin kann sich nochmals zur Prüfung stellen.
- Der Vorstand bedauert den Entscheid der ETH-Bibliothek, auf die Herstellung der Mikrofichen-Kataloge zu verzichten. Dieser Entscheid kam für die meisten Bibliotheken ohne ausreichende Information und traf verschiedene in einem Augenblick, in dem eigene EDV-Systeme getestet werden. Der Vorstand bittet die ETH-Bibliothek, den Entscheid nochmals zu überprüfen und darauf zu achten, dass in jedem Fall die Auskunftsmöglichkeiten in der ETH-Bibliothek der veränderten Lage angepasst werden.

- Der Vorstand nimmt sodann Kenntnis von der geplanten Neuauflage des "Reperatoriums der handschriftlichen Nachlässe in der Schweiz" von Annemarie Schmutz-Pfister. Er bestimmt drei Vertreter in die vorbereitende Kommission, die ein Projekt vorzulegen hat, das die Basis für die Finanzierung liefern soll. Das Vorhaben soll gemeinsam mit den Archiven realisiert werden.
- Weiter diskutierte der Vorstand die Möglichkeit einer Liste der am VZ-7 partizipierenden Bibliotheken mit ihren Adressen. - Er beauftragt die drei Ausbildungsregionen, im Anschluss an die Beschlüsse der Generalversammlung in Neuenburg, die Ausbildungsinhalte der einzelnen Kurse soweit möglich dem neuen Stoffprogramm anzupassen. Die geplante Arbeitsgruppe für Kursgestaltung wird im Laufe des Winters konstituiert. - Schliesslich nimmt der Vorstand Kenntnis von der bisherigen Planung der Generalversammlung 1987 in Disentis und gewährt dem "Salon International du Livre", der am 13. Mai 1987 in Genf eröffnet werden soll, für Aktivitäten der Bibliothekare einen Beitrag von Fr. 5000.-. Mit der lokalen Organisation wird die AGBD betraut.

Willi Treichler